

Sagesquerchnitt durchs Reich

Empfang beim Führer
 Einem vom Führer und Reichskanzler zu Ehren ausländischer Olympiadegebeten Abendessen wohnten bei: Sir Robert Bunsford, der Igl. britische Vizekonsul Sir Eric Whipp, Lord Kennell, Lord Aberdare, Lord Barnby, Lord Glynedale, Ward Price, Grafin Galvi di Bergola, Prinzessin von Savoyen, Graf de Baillet-Latour, Vizekonsul a. D. Dr. Schurman, der polnische Staatssekretär Graf Szendel, der polnische Vizekonsul Bissli, der ungarische Finanzminister v. Fabinyi, der ungarische General der Kavallerie v. Gorthy, der Igl. ungarische Gesandte Szoljan, der südafrikanische Minister Dr. Kogic, der Igl. südafrikanische Gesandte Gincar-Markowitsch, der Staatssekretär der Südafrikanischen Union van Rensburg, der Gesandte der Südafrikanischen Union Dr. Sie. Konrad Henlein-Prag, die Mitglieder der Reichsregierung und eine Reihe weiterer Ehrengäste mit ihren Damen. Nach dem Essen erbeteten Maria Müller, Konstante Mettelheim, Rudolf Beckmann, Josef von Manowarda, Michael Raucheisen, Heinrich Schlusnus und Walter Ludwig die Gäste durch Geben ihrer Karte.

Admiral a. D. Behne 70 Jahre alt
 Der Führer und Reichskanzler dachte dem Admiral a. D. Behne anlässlich seines 70. Geburtstages: „Zur Vollendung Ihres 70. Lebensjahres spreche ich Ihnen in dankbarer Würdigung Ihrer der Marine in Krieg und Frieden geleisteten wertvollen Dienste meinen herzlichsten Glückwunsch aus.“ Auch Reichsminister Dr. Frick hat an Admiral a. D. Behne eine herzliche Glückwunschkarte geschickt.

„Unter dem Befehl Moskows“
 In der belgischen Presse werden die Warnungen vor der kommunistischen Weltgewalt immer häufiger und deutlicher. Der holländische „Standaard“ erinnert daran, daß sich der belgische Kommunistenführer in Moskau persönlich Anweisungen geholt hat, und fragt, ob Belgien durch einen Kommunismusaufstand bedroht sei. Das führende katholisch-walloonische Blatt „L'Express de Luxembourg“ behauptet von dem geheimnisvollen französisch-belgischen Militärvertrag, daß belgische Kinder in Gefahr sind, ihr edles Blut für die verdächtige Sache Stalins oder Léon Blums zu verlieren. „Echo de la Bourde“ fordert die Verhinderung Belgiens von der französischen Politik, die man in die Worte zusammenfassen kann: „Unter dem Befehl Moskows“.

Landtagswahlen in Dänemark
 Heute und morgen und am 22. September finden in Dänemark die Wahlen zum Landtag, dem dänischen Oberhaus, statt. 19 von den 76 Landtagsabgeordneten werden vom Landtag selbst gewählt, der übrigen 56 gehen aus indirekten Wahlen durch Wahlmänner hervor, und zwar jeweils 28 Abgeordnete alle vier Jahre abwechselnd. Die Bedeutung der bevorstehenden Wahlen liegt darin, daß gegenwärtig 34 Abgeordnete der Regierungsparteien (Demokraten und Sozialdemokraten) 41 Abgeordnete der Opposition (Konervative und Bauernliste) gegenüberstehen.

Zwei holländische U-Boote heimberufen
 Das holländische Marineministerium hat die beiden seit Jahresfrist in die afrikanischen Gewässer abkommandierten U-Boote „Konger Seltimo“ und „Luigi Seltimbri“ aus dem Roten Meer zurückgerufen.

Das wahre Gesicht Moskaus

250 kommunistische Zellen im französischen Heer

Unter der Überschrift „Moskau wirft die Maske ab“ bringt der „Krautbote“ eine bemerkenswerte Darstellung über die dunklen Pläne der 3. Internationale in Westeuropa. Moskau habe, so führt das Blatt aus, systematisch das spanische Heer verführt. Unmittelbar nach Ausbruch des spanischen Bürgerkriegs sei in Straßburg eine Tagung der Komintern erfolgt, an der auch W. Chargin teilgenommen habe. Dort wurde nicht nur beschlossen, den spanischen Kommunisten jede erdenkliche Hilfe zu leisten, sondern auch eine gänzlich neue Methode ausgearbeitet, nach der das französische Heer kommunistisch untergraben werden sollte.

Hierbei wurden die in Spanien gemachten Erfahrungen zugrunde gelegt. Es wurde beschlossen, in Frankreich ein Zentralkomitee zu schaffen, dessen Aufgabe darin besteht, die Disziplin in der französischen Armee systematisch zu schwächen und marginalisierte Gebirgszüge zu verbreiten. Das Zentralkomitee verfügt über eine Reihe von Exekutivabteilungen, die die Moskauer Befehle in die Tat umzusetzen haben. Schon auf der Kommunistenversammlung in Vileurbanne seien Vertreter der geheimen kommunistischen Zellen innerhalb der Armee angewand worden, wie z. B. die Zellen der Garnisonen Metz und Haguenau. Damals wurde in Zusammenarbeit mit der Roten Hilfe eine weitgehende kommunistische Spionagetätigkeit im französischen Heer organisiert.

Seitdem hat die Aktivität der Kommunisten in Frankreich noch wesentlich zugenommen. Heute verfügt jede Garnison über einen dreigliedrigen kommunistischen „Vertrauensrat“, dessen Aufgabe darin besteht, Offiziere und Mannschaften zu verspionieren und regelmäßig Berichte an das Sekretariat der Komintern zu senden. Auf der Straßburger Tagung wurde mitgeteilt, daß bisher 250 kommunistische Zellen in der Armee, Flotte und Luftwaffe Frankreichs ins Leben gerufen wurden. Starke kommunistische Gruppen bestehen u. a. in folgenden fran-

zösischen Garnisonen: Versailles, Chalons-sur-Marne, Lunéville, Belfort, Oberhofen, Dreikant, Vincennes, Belfort, Limoges, Colmar, Metz, Epinal, Tours und Rochefort. Vielfach hat die kommunistische Internationale ihre Verführungpropaganda mit einem nationalen Mäntelchen verbrämt. Trotzdem komme es heute schon wiederholt vor, daß französische Soldaten ihre Vorgesetzten mit dem Kommunismus grüßen. Die kommunistische Propaganda im französischen Heer sei in volstem Gange. Die rote Sturmflut der Weltrevolution drohe auf Befehl Moskaus über Spanien und Frankreich nach Europa einzubringen.

Das holländische Blatt weist bei diesen Ausführungen, die in einer ersten Warnung an die westeuropäischen Nationen gipfeln, auch auf die verderblichen Verfechtungen des Freimaurertums hin. Das Blatt betont, daß zwei französische Minister Großmeister französischer Logen seien und daß auch in der Komintern das Freimaurertum eine große Rolle spiele.

Erwartungen der Deutschen in Polen
 Der Führer der deutschen Erneuerungsbewegung in Polen, Senator Wiesner, ist vom polnischen Ministerpräsidenten Skladkowski empfangen worden. Der drei Denkschriften mit positiven Vorschlägen für eine gesunde Regelung der Beziehungen der deutschen Volksgruppe mit dem polnischen Staatsvolk und den polnischen Zentralbehörden entgegennahm. Die deutsche Volksgruppe in Polen erhofft sich von dieser Vorrede eine günstige Auswirkung auch auf die Haltung der Regierungsstellen im ganzen Lande.

Schwedische Rote-Kreuz-Station gefunden
 Die schwedische Rote-Kreuz-Station in Norwegen, die seit dem Ende des Feldzuges verschollen war, ist nunmehr gefunden worden. Sie hat nach einem Marsch durch das von den Italienern noch nicht besetzte Gebiet unter dem Schutz einer abessinischen Militärabteilung die britische Kenja-Kolonie erreicht.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 13. August

Wohlschick: 2 Löhne, 13 Bullen, 60 Kühe, 19 Ferkeln.

	13. 8.	11. 8.		13. 8.	11. 8.
Ochsen			Ferkel		
a) vollfleischige, aufgemästete			nach geschlecht Jungvieh		
1. jüngere	—	44	Rälber		
2. ältere	—	—	a) beste Mast- und Sauglälber	82-84	78-80
b) launliche vollfleischige	—	—	b) mittlere Mast- u. Sauglälber	78-80	72-75
c) fleischige	—	—	c) geringe Sauglälber	75-77	68-71
d) gering gemästete	—	—	d) geringe Rälber	70-74	—
Bullen			Schweine		
a) jüngere, vollfleischige	42	42	a) Ferkelwetter über 300 Pfd.		
b) launliche vollfleischige	—	—	1. beste	58,50	55,50
c) fleischige	—	—	2. vollfleischige	58,50	55,50
d) gering gemästete	—	—	b) 1 vollfleischige 240-300 Pfd.	55,00	54,50
Rinder			b) 2 vollfleischige 240-300 Pfd.	54,00	54,00
a) jüngere, vollfleischige	42	42	c) vollfleischige 200-240 Pfd.	52,50	52,50
b) launliche vollfleischige	38	38	d) vollfleischige 160-200 Pfd.	50,50	50,50
c) fleischige	32	32	e) fleischige 120-160 Pfd.	—	50,50
d) gering gemästete	24	24	Ferkel (Kaltfleisch)		
Ferkel (Kaltfleisch)			a) vollfleischige, aufgemästete	43	43
a) vollfleischige, aufgemästete	43	43	b) vollfleischige	—	—

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.
 Nachverkauf: Großvieh zugestellt, Rälber sehr lebhaft, Schweine zuleist.

Stuttgarter Fleischmarkt, Preise: Röhre 70 bis 75, Rälber b) 118 bis 120, c) 110 bis 117, Hammel b) 90.

HEUTE IN BERLIN:

Olympia-Programm vom Freitag, 14. August
 7.00 Reiten, Dressurprüfung für die Military
 9.00 Säbel-Einzelkämpfe, Ausscheidung
 Schwimmen, Turmspringen, Frauen, Entscheidung
 10.00 m Kraul, Frauen, Zwischenläufe
 Wasserballspiele
 14.00 Reiten, Dressur der Military
 14.30 Rudern, Vierer mit Steuermann, Entsch.
 15.00 Zweier ohne Steuermann, Entscheidung
 15.30 Einer, Entscheidung
 16.00 Zweier mit Steuermann, Entscheidung
 17.30 Vierer ohne Steuermann, Entscheidung
 18.00 Doppelzweier, Entscheidung
 18.30 Achter, Entscheidung
 15.00 Säbel-Einzelkämpfe, Ausscheidung
 Schwimmen, 200 m Brust, Zwischenläufe
 1500 m Kraul, Zwischenläufe
 100 m Rücken, Endlauf
 4x100 m Kraul, Frauen, Endlauf
 Wasserballspiele
 Handball-Endspiele um den 1. bis 4. Platz
 16.00 Basketball-Endspiele
 18.30 Hockey-Endspiele
 20.30 Boxen, 4. Serie

Wirtschaftliche Wochenrückblick

Nach den Rückschlägen an der Börse in der letzten Woche lebte sich in der Berichtswochen eine Erholung durch, ohne daß sich aber das Gefühl im allgemeinen belebt hätte. Das Publikum schreitet zu Anlagekäufen, die aber auf Materialknappheit stoßen. Die Folge ist eine Verfestigung der Notierungen, vor allem am Aktienmarkt.
 Am Geldmarkt ging die Entspannung rasch denotieren, der Reichsbankausweis zeigt die normale Entlastung. In dieser Woche waren die halbe Anleiheumlage der Industrie und Vermögenssteuerzahlungen fällig. Sonderliche Spannungen ergaben sich daraus für den Geldmarkt nicht, da mit entsprechenden Fälligkeiten auf diesen Termin vorbestimmt war. Die Reichsbank weist einen Bestand an Gold und Devisen in Höhe von 77,3 Milliarden RM. aus.

Infolge der ungünstigen Witterung ist das Angebot von Brotgetreide gering. Die ersten in kleinen Mengen bleibenden Anlieferungen von Weizen und Roggen haben größtenteils übermäßigen Feuchtigkeitsgehalt, so daß Abzüge für den hohen Wassergehalt und für die Trocknungskosten bedingt werden. Die für Brotgetreide neuer Ernte bestehende lebhafteste Kaufneigung dürfte aber bald befriedigt werden können. Am Rohstoffmarkt herrscht für Weizen, wie für Roggen, mehr lebhaftes Bedarfsbedürfnis. Futtergetreide aller Art blieb gefragt.

Die Großhandelsindizes für den August waren mit 104,7 gegenüber der Vorwoche um 0,2 Prozent höher. In dieser letzten Erhöhung sind die Kennzahlen aller Hauptgruppen beteiligt. In der Kennzahl für Rohstoffe lag der Fortschritt der Sommererträge aus. An den Märkten der Textilrohstoffe sind Baumwollgarn und Rohwolle im Preis gestiegen. Auch in der Gruppe Häute und Leder waren die Preise erhöht. An den Märkten der industriellen Fertigwaren haben unter den Konsumgütern die Preise für Textilwaren leicht ansgewandt. Die Lage am Holzmarkt ist durch eine ausgiebige Mengenkonjunktur gekennzeichnet. Die holzverarbeitenden Werke sind durchwegs gut beschäftigt. Nur für einzelne Sortimente ergaben sich leichte Preisbeeinträchtigungen.

An den Viehmärkten hat die Beschickung mit Schweinen etwas nachgelassen.

Robby Prell siegt

Roman um einen Boxer von Ernst Pistulla

„Aber, erlauben Sie mir, Robby, habe ich da nicht auch noch ein Wörtchen mitzureden?“ Mehr fieseln in seiner Überraschung nicht ein.
 „Gewiß, aber Tuslar war ja zweimal hier. Sie haben ihn ja nicht empfangen.“
 Bertendis kleine Augen wurden kreisrund. „Sooo — ich habe ja auch Zeit im Überfluß, nicht wahr, lieber Robby? — Denken Sie doch nicht ab. Wie kommen Sie eigentlich dazu, so mir nichts die nichts nach Hamburg zu fahren? Ohne jemandem ein Sterbenswörtchen davon zu sagen.“
 „Kann? Bin ich etwa dazu verpflichtet?“
 Bertendis sah, wie auf Robbys Stirn eine Ader anstimmte. Er wollte es nicht zu weit treiben. „Dazu verpflichtet einfacher Anstand, Robby. Ich möchte gerne wissen, wer Sie auf solche Gedanken gebracht hat? Wahrscheinlich Ihr Tuslar!“
 „Nun ist's aber genug, Herr Bertendis. Wenn der Tuslar nicht gewesen wäre, dann würde ich jetzt vielleicht schon im Atlantik schwimmen. Sie tun ihm ganz gewaltig Unrecht.“
 „Was? Wie? Was soll das nun wieder heißen?“
 „Das soll heißen, daß ich die größte Lust habe, wieder mit meinem alten Seemannsbrot anzufangen.“
 Bertendis verbarg seinen Schreck und wurde freundlicher. „Aber Robby, diese Dummbrot werden Sie doch nicht machen! Gerade jetzt, wo Sie erst anfangen und auf dem besten Wege sind, richtig zu verdienen.“
 „Ich weiß.“ Robby beruhigte sich wieder. „So ja schon erledigt, Herr Bertendis. Also übermorgen fang' ich mit der Arbeit an.“
 Der Manager dachte einen Moment nach. „Na gut.“

Wo denn? Sportpalastschule oder privat? Schicken Sie mir vor allem Tuslar gleich her.“
 „Aber auch empfangen, Herr Bertendis.“
 Bertendis lächelte gezwungen. Er war geschlagen. Gleich darauf gab er Robby die Hand. „Hoffentlich waren Sie unterwegs solide. Und nun ruhen Sie sich noch ordentlich die Tage aus.“ Als der Bogen schon die Türflinte in der Hand hielt, rief er ihm noch nach: „Vergessen Sie nicht, Fräulein Wäninger gleich anzurufen. Sie hat sich schon große Sorge um Sie gemacht.“
 „Wird gemacht.“ Robby stand im Vorzimmer vor Bertendis Sekretärin.
 „Ist das Unwetter gut überstanden?“
 „Ho, ho, das wäre ja gelacht. Meinen Sie, ich war bange.“ Zum Spaß hob er seinen rechten Arm und preßte den Bizeps heraus.
 „Das gerade nicht, aber Herr Bertendis war sehr böse auf Sie.“ Sie wurde verlegen, denn das Gespräch zwischen ihrem Chef und dem Passier fiel ihr ein. Sie hätte es ihm gerne erzählt, aber das ging ja nicht. Während sie Robby hinausbegleitete, durchströmte sie wieder in seiner Nähe ein warmes, zärtliches Gefühl. Sie streifte ihn mit einem schnellen Blick und empfand ihn als einen lieben, großen, unbeholfenen Jungen.
 „Auf Wiedersehen, Herr Prell.“
 Robby hätte gerne gefragt, ob das nicht sehr bald sein konnte, aber als er in die klaren Augen Hilde Voimers sah, geraute er sich nicht. So bat er Hilde nur, seinen alten Freund Tuslar recht freundlich zu empfangen, den er nachmittags zu Bertendis schicken würde.
 „Das mache ich ganz bestimmt, verlassen Sie sich darauf, Herr Prell.“
 Als sich Robby auf dem Treppenaufgang noch einmal umblückte, nickte ihm Hilde sehr freundlich zu. Er erstarrte vor Freude, und auf der Straße schimpfte er sich einen alten Hül, daß er nicht doch versucht hatte, sich mit ihr zu verabreden.

Sämtliche Kaffeehäuser Groß-Berlins waren mit Robbys Bild besetzt. In wichtiger Bogenstellung startete er drohend auf die Passanten. Links von ihm, in einem kleinen Oval, lächelte freundlich Herr Bertendis herab, dessen Glanz mit einem Schlapphut bedeckt war. Die Zeitungen beschäftigten sich täglich mit Robbys, wie sie schrieben, vorbildlichem Training. Manche Blätter gaben ihm gute Chancen, andere hielten es für verfrüht, ihn bereits gegen einen Klaffemann wie Hohen antreten zu lassen.
 Bertendis war mit Tuslar als Trainer ganz zufrieden; der Alte hatte ein genaues Arbeitsprogramm ausgearbeitet, das Robby pünktlich einhalten mußte. Bertendis hatte nicht erst versucht, Tuslar ein Bündnisangebot zu machen; von vornherein sah er die Zwecklosigkeit ein. Seine einzige Hoffnung in dieser Hinsicht war Knautsch. Es sollte ihm nicht ein zweitesmal passieren, daß Robby spurlos verschwand.
 Hilde Wäninger kam jetzt nicht so oft zum Training. Innerlich hatte sie sich noch nicht völlig ausgelebt mit Roberto heimlichem Ausräden. Wenigstens hatte sie ihm jetzt das Versprechen abgequält, zu ihrer nächsten Gesellschaft zu kommen. Sie sammelte alle Besprechungen über Robby und legte davon sorgfältig ein Album an.
 Jede Runde, die Robert trainierte, war ein kleiner Kampf. Tuslar stand daneben, mit einer kalten Pfeife im Mund, und beobachtete jede Bewegung Robbys. Er nahm keine Rücksicht. Robby mußte arbeiten, bis er das Letzte aus sich ausgegeben hatte. Seine Trainingspartner hatten nichts zu lachen. Zwei hielten es nicht aus, sie verschwanden eines Tages, stillschweigend, und Tuslar mußte stuchend andere befragen.
 Robby mußte von Hein zu Hause Grüße bestellen. Es kam ihm aber immer wieder was dazwischen, und so verlebte er's von Tag zu Tag, bis im Tuslar energisch mahnte. Da nahm er sich denn eine Tage und fuhr vor seiner Nachmittagsarbeit zu Frau Lätting, die sich so sehr freute, ihren ehemaligen Rieker wiederzusehen, daß sich Robert direkt schämte, in der Zwischenzeit nur ein einziger Mal bei ihr gewesen zu sein.

(Fortsetzung folgt.)



Nus dem Heimatgebiet

Wieder „ziemlich unbeständig“

Wir haben von der „Zehntägigen Wettervorhersage“, die von der Forschungsstelle für langfristige Wettervorhersagen des Reichsamts für Wetterdienst herausgegeben wird, eigentlich nichts anderes erwartet als „ziemlich unbeständig“. So allmählich haben wir uns auch daran gewöhnt, daß es eben diesen Sommer nicht anders sein soll. Wir hoffen jedoch ganz gerne auf einen Umschlag der Witterung, wenn nur die Voraussagen des Wetterdienstes nicht allzugenaue stimmen würden. Er hat sich — leider — kaum einmal verhalten und schreibt nun über das Wetter vom 13. bis 22. August: „Das Wetter wird in den nächsten drei bis fünf Tagen ziemlich unbeständig, jedoch meist nicht unfreundlich sein. In den mitteldeutschen Gebirgen, in Schlesien, im Schwarzwald und Alpengebiet, sind aber teilweise kräftige Niederschläge zu erwarten. Im Osten wird es verhältnismäßig warm, im Westen und Südwesten vorwiegend kühl sein. In der nächsten Woche wird sich wieder vorwiegend heiteres, trockenes und untertags warmes Wetter einstellen. Gegen Ende des Vorhersagezeitraums werden neuerdings gewitterartige Störungen, vor allem im Osten des Reichs, auftreten.“

Also, im großen ganzen gesehen, wenig tröstlich! Nebenbei, von einem Wissenschaftler wurde einmal die Behauptung aufgestellt, daß die Temperaturen der Jahre unter sich immer ziemlich gleich seien. Was bedeuten würde, daß das frühe Wetter dieses Jahres sich durch warme Tage wieder ausglich. Demnach hätten wir also einen recht warmen „Autumnwinter“ zu erwarten. Obwohl wir das schließlich nicht beweisen können, wollen wir doch seiner These Glauben schenken. Ungern tun wir's wahrscheinlich nicht.

Neuenbürg, 14. August

Betriebsausflug der Gefolgschaft von Hausen & Sohn. Wie in den letzten Jahren unternahm die Gefolgschaft der Seifenfabrik auch heuer wieder einen Betriebsausflug. Die Fahrt wurde mit vier Omnibussen angetreten. Sie führte von hier nach Heilbronn, Kochendorf, Eberbach, Heidelberg und über Bruchsal, Pforzheim wieder zurück nach Neuenbürg. In Pforzheim wurde die erste Nacht eingelegt und in Kochendorf das Salzbergwerk besichtigt. In einer Tiefe von 180 Metern wurde eine 1 1/2 stündige Wanderung durch die unterirdischen Gänge und Hallen gemacht und die Seidenschleifbahn besichtigt. Jeder nahm einen nachhaltigen Eindruck von all dem Gesehenen mit. Ein kurzer Imbiß, einige Kartenspiele an die Lieben in der Heimat und wieder hieß es aufbrechen zur Weiterfahrt durch das reizende Neckartal. Nach kurzer Nacht im hübschen Städtchen Eberbach wurde weitergefahren bis zum eigentlichen Ziel der Fahrt: Heidelberg. Dort suchte jeder nach seinem Geschmack seinen Zeitvertreib. Man ging auf die alte Burganlage, trank in einer der freundlichen Weinstuben ein gutes Bierchen oder besichtigte interessante Gebäude. Um 6 Uhr wurde die Heimfahrt angetreten. Rückwärts ging die alte Fährstadt Bruchsal, bekannt durch ihr wundervolles Schloß. Während des Abendessens wurden wir vom dortigen Metzgermeister mit kameradschaftlichen Worten begrüßt. Betriebsführer Walter Schmidt dankte für den freundlichen Willkomm und gedachte unseres Führers mit einem „Siegeil“. Betriebszellenleiter Karl Baumann sprach der Betriebsführung namens der Gefolgschaft den Dank aus und versprach, daß die ganze Gefolgschaft auch in Zukunft ihre Kraft für den Betrieb einbringen wolle. Nach dem Essen wurde die Stadt besichtigt und dann verbrachte man im troden Kreise bei Tanz und Gesang noch einige Zeit. Die vier Omnibusse brachten die Ausflugsgefellschaft in froher Stimmung und rosender Fahrt wohlbehalten wieder nach Neuenbürg. Am Vortage, einen genußreichen Tag im Geiste lebendiger Kameradschaft verlebend, haben, trennte man sich. Zum Schluß sei auch der RSG „Kraft durch Freude“ ein Wort des Dankes für ihre Mithilfe gesagt.

Wildbad

Große Enzanlagenbeleuchtung. Am Samstag den 15. August d. J. findet in Wildbad bei günstiger Witterung die letzte der schönen und mit Recht weitbin berühmten großen Enzanlagenbeleuchtungen der Kurzeit 1936 statt. Aus allen Gegenden des Landes werden wieder Tausende von Besuchern kommen, um das Sommerachtsmärchen in den Wildbader

Kuranlagen entlang der Enz mitzuerleben. Diese Anlagen gehören an sich schon zu den schönsten Anlagen ihrer Art, einzigartig vor allem durch den natürlichen Zusammenklang der gepflegten Anlagen, der rauschenden Enz und der umgebenden herrlichen Schwarzwalddlandschaft. In eine Zauberlandschaft verwandelt sich aber diese Anlagen, wenn in einer lauen Sommernacht der Schimmer von Tausenden und Abertausenden flackernder Kerzen erstrahlt, wenn die Wälder wie Blumen auf dunklen Wiesenhängen wogen, und die Lampen aus dem Grün der Büsche, Tannen und Eichen herausleuchten und wenn die zauberhaften Märchenbilder die staunenden Besucher immer wieder in Entzücken versetzen. Mit Worten läßt sich dieses Schauspiel nicht schildern, nur Erinnerung an das Selbst erlebte wird dieses Schwarzwaldmärchen weiterleben lassen. — Die Reichsbahn führt wieder einen Sonderzug von Pforzheim her nach Wildbad durch, auch veranstalten zahlreiche Reisevereine Sonderfahrten zur Enzbeleuchtung. Die Beleuchtung beginnt mit dem Eintritt der Dunkelheit.

Die Beerenreife. Nach einer mitteren Heidelbeere reife gibt es jetzt reichlich Himbeeren, deren Reife das feucht-warme Wetter sehr beschleunigt. Nach den Ansätzen darf auch mit einer guten Brombeere reife gerechnet werden, da und dort sind schon große, reife und saße Früchte zu sehen. Auf den sogenannten „Streifen“ der Kinder werden hauptsächlich viele Stunden mit unreifen Früchten verbracht und dadurch viel verdorben. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, daß dies in Zukunft unterbleibt, denn Später kommende wollen auch etwas haben. Eltern mögen ihre Kinder darauf aufmerksam machen.

Rom Landes-Kurtheater. Die Spielzeit neigt sich schon dem Ende entgegen und gestaltet sich deshalb schon einem kurzen Ueberblick. Es war erstaunlich, was Chor und Solisten in dieser Saison schon an guten Stücken herausgebracht haben unter trefflicher Inszenierung und Direktion von Richard Krauß. Operette und Schauspiel haben gleich großen Anteil daran. Durchweg guter Besuch spornete die Künstler zu größten Leistungen an. Vor allem war es „Leichte Kavallerie“ von Suppé, die durch ihren zeitgemäßen patriotischen Einschlag und hübsche Melodien sowie besonders durch hervorragendes Ensemblespiel und teilweise gefanglichen Höhenpunkten feinsten aller Wirkenden sehr gefiel, ebenfalls Tellers „Vogelhändler“, wenn auch hier die hübschen Melodien und schmelzenden Maler den Hauptausschlag gaben. Ein Stück für sich ist „Tovarisch“ und dann „Rästel um Beate“. Die Namen Karl Götz, Kurt Unruh, Fritz Hofmann, Gerd Marion, Otto März, Emil Walter, Kranzer, Loos, Blankemann, Kundermann, Gebr. Reuge, Dörner und Groß, sowie der Damen Kläre Wähler, Christel Bode, Lotte Glöner, Ida Gander, Ely Pierny, Angelika Feldmann und Sella Bohnert sind mit den Erfolgen eng verbunden. Es ist wohl niemand unbefriedigt nach Hause gegangen. Das kleine schmale Landes-Kurtheater brachte jedermann frohe Stunden nach seinem Geschmack, es darf auf seine Erfolge stolz sein.

Kath. Gottesdienst

Wildbad. Morgen, 15. August 1936, Maria Himmelfahrt, 7 und 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt, Kränzeweihe, Hochamt mit sakramentalem Schlüsselgen, 10 1/2 Uhr Spätmesse, Abends 6 Uhr Andacht.

Birkenfeld

Eine Abendandacht besonderer Art durften wir am Mittwochabend in der hiesigen Kirche erleben. Der Strebel-Chor sang. Es war der letzte Abend einer Konzert-Reihe, die den Chor durch einen Teil Württembergs geführt hatte. Das Programm, das uns Proben aller deutscher Kirchenmusik gab, trug als Krone die Motette „Jesu meine Freude“ zwischen seinen vielen wertvollen Nummern. Hier konnte der Chor seine ganz innere Reife zeigen, bei der der innere Mensch musiziert, wie Herr Professor Strebel es sagt. Dies ist einem zum Erlebnis geworden, wie wunderbar der Meister der Orgel auch dieses, sein lebendes Instrument, spielt. Man wurde so tief — gleichsam ein Rauschen des Waldes — von Orgelklängen ergriffen, um mit der strahlenden Aufgelöstheit des letzten Verses „weicht ihr Trauergeister“ von der Sonne durchstrahlt zu werden. Wir danken auch Herrn Albert Barth, Eslingen für die Vieder, die er mit so weicher, langvoller Stimme sang. Das Programm wäre ja nicht

vollständig, hätte der Meister sich nicht zwischen an die Orgel gesetzt und uns gezeigt, daß kein Musikinstrument Gott so nah kommen kann, wie die Orgel. So wurde uns diese Kirchen-Musik, veranstaltet vom Chor der kirchlichen Erziehung, zu einer Andacht in vieler Weise.

Den Beginn des neuen Spieljahres leitet der 1. FC 08 Birkenfeld mit einem Sportfest auf seinem Platz hinter der „Sonne“ ein. Samstagabend findet ein Sommerfest unter Mitwirkung der Sängerschaft des Vereins und der Birkenfelder Musikkapelle statt. Sonntag vormittag werden leichtathletische Wettkämpfe der Aktiven, Jugendlichen und Schüler abgewickelt. Nachmittags gelangen Pokalspiele einiger benachbarter Vereine, wie Dillstein, Gräfenhausen, Schwann, Wäldenbrunn, Waldrennath usw. zur Austragung. Nach den Spielen Preisverteilung und anschließend gemütliches Beisammensein.

Engelsbrand, 13. August. Ein Blitz drang in voriger Nacht in die Stallung des Schmiedemeisters Hedermann und schleppte eine Junghenne fort. Gestern konnte der streche Räuber in einer Kastenfalle gefangen werden. — Die nach Wäldenbrunn führende Landstraße befindet sich schon seit sehr langer Zeit in einem schandbaren Zustand, der für Kraftfahrer sowohl wie für Fußgänger und Fußgänger gleich ärgernisbringend ist. Hoffentlich sehen die zuständigen Stellen hier bald einmal nach dem Rechten, damit so schnell wie möglich Abhilfe geschaffen wird.

Conweiler, 12. Aug. Anlässlich der Abschiedsfeier unserer RSG-Vereine konnte in Führung gebracht werden, daß wir hier einen in Westfalen rühmlichst bekannten Tonbildner beherbergen. Es ist dies der Komponist Ernst Harloff aus Münster in Westfalen. Aus Dankbarkeit und zur Erinnerung überreichte Herr Harloff dem Bürgermeister das von ihm komponierte nationale Marschlied „Deutschland marschier!“.

Utingen, 14. Aug. Die achtjährige Tochter des Postbeamten Wilhelm Leicht stürzte am Mittwoch nachmittag in den Enzkanal. Der 15 Jahre alte Sohn des Emil Kähler bemerkte den Vorfall, sprang rasch entschlossen dem ertrinkenden Mädchen nach und rettete es vor dem sicheren Tode.

Pforzheim, 14. Aug. Eine im Stadtteil Wäldenbrunn wohnhafte 50 Jahre alte verheiratete Frau unternahm einen Selbstmordversuch, indem sie sich aus dem Fenster ihrer Wohnung stürzte. Die Unglückliche wurde mit Verletzungen, jedoch nicht lebensgefährlichen Verletzungen in das Städt. Krankenhaus verbracht. — Ein schwerer Lastkraftwagen stieg am Mittwoch nachmittag im Wäldenbrunn auf der Straße zum „Lobeneck“ mit einem aus Richtung Wäldenbrunn kommenden Lastzug zusammen. Der entlaufene Sachschaden beträgt etwa 10—15 000 RM. An dem Zusammenstoß sollen beide Fahrzeuglenker schuld sein.

Maulbronn, 13. August. Freigelegte alte Malereien im Kloster Maulbronn. Das Kloster Maulbronn ist das schönste und besterhaltene romanisch-gotische Bauwerk. In Malereien ist das Kloster verhältnismäßig arm. Zwei Perioden treten hier in Erscheinung, die streng gotische Malerei der Gewölbe und Arkaden des 15. Jahrhunderts und Dekorationen eines Mönches der Frührenaissance, anfangs des 16. Jahrhunderts, welcher seinen Vorgänger verdrängte. Die verantwortlichen Stelle beauftragten nun einen Sachverständigen auf diesem Gebiete, Gemäldekonserverator Wilhelm Gille, Frankfurt a. M., Freilegungs- und Konservierungsversuche vorzunehmen, die im vergangenen Sommer durchgeführt wurden. Aus Farbresten und Schmutz kamen fest hingeworfene Ornamente mit figürlichen Motiven zum Vorschein. Die zehn Kapellen der Sommerkirche wurden wieder hergestellt. Noch manche weitere Malerei im Kloster wartet auf ihre Wiederentdeckung.

Heilbronn, 13. August. (Deutsche Arbeiter aus dem Ausland in Heilbronn.) Auf ihrer Deutschland-Fahrt berichtete die Ehrenabordnung reichsdeutscher Arbeiter aus dem Ausland auch Heilbronn. Am Donnerstagvormittag wurden die 180 Gäste, die aus 44 Nationen in Deutschland zusammengelassen waren, im Heilbronner Rathaus von Kreisleiter Draug und Bürgermeister Köllle begrüßt.

Wangen i. N., 13. August. (Die Leiche eines Mädchens aufgefunden.) Als ein Arbeiter der hiesigen Zellstoffabrik zu den in der Nähe des Ebnetes liegenden Kläranlagen des Werkes gehen wollte, fand

Amtl. NSDAP-Nachrichten

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Als Zellenwarter des Amtes für Volkswohlfahrt ist ab heute in Pfingweiler Graf König, früherer Volkswohlfahrter, ernannt worden. Eventuelle Anträge sowie Erwidigungen sind zuerst beim Zellenwarter zu beantragen.

Der Ortsgruppenleiter: Böll.
Die Ortsamtsleitung der NSDAP: R. Fleig.

NS-Frauenchaft Neuenbürg-Waldrennath. Die Hochwartinnen und Mitglieder finden sich Sonntag nachmittag 1/2 2 Uhr beim Windhof ein zur Teilnahme an der Beerdigung in Waldrennath.

NS-Frauenchaft Kottenol. Heute Freitag den 14. August, abends 1/9 Uhr, Pflichtabend.

„Kraft durch Freude“ teilt mit:

Am Samstag den 15. d. Mts. trifft der Umlaufzug aus dem Gau Sachsen in Neuenbürg um 7.42 Uhr ein.

Ortsamt Neuenbürg.

HJ., JV., BDM., JN.

Hilfsjugend, Schar Neuenbürg. Die Kameradschaften 1, 2, 3 und 14 treten heute pünktlich um 20 Uhr an der Turnhalle an. Der Führer der Schar.

er in einem kleinen Waldteil die Leiche eines seit 2. August abgängigen Mädchens aus hiesiger Stadt. Nachmittags traf dann am Fundort eine Gerichtskommission ein. Über die Todesursache wird die gerichtliche Untersuchung der teilweise schon stark in Verwesung übergegangen Leiche Aufschluß geben.

Redaktionshilfen. Dr. Ludwigburg, 12. 8. Die starken Niederschläge der letzten Zeit haben den Rekar bedeutend anknüpfen lassen. Das Wasser hat bereits den Uferwall überflutet. Auch auf seiner übrigen Strecke ist der Fluß stark gestiegen und an manchen Stellen ufervoll.

Friedrichshafen, 13. August. (Wieder ein Sittlichkeitsverbrecher verhaftet.) Ein von auswärts kommender 31-jähriger Mann, der hier beschäftigt ist, hat öfters in der Kolach bei der Krantenmühle gehandelt, wo sich auch Schülerinnen tummeln. Dabei hat er sich mehrfach an zwei Mädchen im Alter von 8 und 12 Jahren vergangen. Ferner hat er sich an einem anderen, ebenfalls 12-jährigen Mädchen in dessen Elternhaus, wo er verkehrte, in der gräßlichsten Weise wiederholt vergangen, ohne daß die sorglosen Eltern das Geringste davon gemerkt hätten. Der Verbrecher wurde dem Amtsgericht Zeilnang zugeführt.

Marktberichte:

Wärl. Zentralhauktion in Stuttgart am 13. August. Ochsenhäute: bis 14 1/2 kg 58, 15 bis 24 1/2 kg 81, 25 bis 29 1/2 kg 88, 30 bis 39 1/2 kg 104 bis 108, 40 bis 49 1/2 kg 94 bis 98, 50 und mehr kg 84 bis 88, Norddeutsche 64 Pfg.; Winderhäute: bis 14 1/2 kg 86, 15 bis 24 1/2 kg 96 bis 104, 25 bis 29 1/2 kg 97 bis 105, 30 bis 39 1/2 kg 100 bis 107, 40 bis 49 1/2 kg 100 bis 104, Norddeutsche 64 Pfg.; Kuhhäute: bis 14 1/2 kg —, 15 bis 24 1/2 kg 77 bis 88, 25 bis 29 1/2 kg 84 bis 90, 30 bis 39 1/2 kg 91 bis 100, 40 bis 49 1/2 kg 94 bis 99, Norddeutsche 64 Pfg.; Ziegenhäute: bis 14 1/2 kg 64, 15 bis 24 1/2 kg 78 bis 84, 25 bis 29 1/2 kg 80 bis 84, 30 bis 39 1/2 kg 72 bis 83, 40 bis 49 1/2 kg 69 bis 78, 50 bis 59 1/2 kg 68 bis 74, 60 und mehr kg 64 bis 70, Norddeutsche 52; Kalbfelle: bis 4 1/2 kg 130 bis 138, über 4 1/2 bis 7 1/2 kg 109 bis 120, Norddeutsche 104, über 7 1/2 kg 104, Schuh 80, Fresserfelle 60 Pfg.; Hammelfelle: Wollfelle 90, halbwollig 72, Wöhen 52, Lammfelle 66 Pfg.; Tendern: Grobweidhäute und Kalbfelle wurden zu höchstzulässigen Preisen zugekauft und aufgenommen.

Wie wird das Wetter?

Herausgegeben vom Reichwetterdienst
Ausgabeort Stuttgart

Vorausichtliche Witterung: In der Richtung wechsellende Winde, zunächst noch vorwiegend bewölkt, später aufheiternd, im ganzen jedoch immer noch unbeständiger Witterungscharakter, nur vereinzelt, später auch zum Teil gewitterte Regenfälle, Temperaturen etwas anstehend.

Zur Salat-Einmachzeit Schmidt & Grosskopf-Weinessig in Lebensmittelgeschäften erhältlich.




Gemeinde Birkenfeld.
Am kommenden Montag den 17. August 1936 findet in unserer Gemeinde ein
Vieh- und Krämer-Markt
statt. Der Markt beginnt um 8 Uhr und endet um 12 Uhr. Kauf-
liebhaber sind freundl. eingeladen.
Birkenfeld, den 13. August 1936.
Der Bürgermeister: Dr. Steimle.

Samstag den 15. u. Sonntag den 16. Aug. 1936



Sportfest
des
1. FC. 08 Birkenfeld

Samstag abend ab 8 Uhr Sommer-
nachtsfest unter Mitwirkung der
Singerabteilung und der Musikkapelle Birkenfeld auf dem
Sportplatz.
Sonntag vormittag ab 8 Uhr: Leichtathl. Wettkämpfe
und Vereinsmeisterschaften der Aktiven, Jugendlichen
und der Schüler. Nachmittags ab 1/2 1 Uhr: Pokalspiele
Dillstein II — Birkenfeld II
Waldrennach — Schwann
Gräfenhausen — Bächenbron
Dillstein I — Birkenfeld I

Turnverein Wildbad e. V.
1894
Am Sonntag den 16. August hält der Verein sein
Schauturnen
verbunden mit der Prüfung für das Reichsportabzeichen ab.
Beginn der Prüfung Gruppe II, III und IV: 10 Uhr vormittags
auf dem Sportplatz. Hierzu können sich noch Teilnehmer bei Ober-
turnwart E. B. e. melden.
1.30 Uhr nachmittags Abmarsch vom Vereinslokal durch die
Stadt zur Turnhalle. Ab 2.15 Uhr Schauturnen auf dem Turnplatz.
Abends 8 Uhr großer Tanz in der Turn- und Festhalle.
Während des ganzen Tages werden durch Großlautsprecher die
Ereignisse und die Schlüsselfeier der Olympiade in Berlin übertragen.
Alle Freunde und Gönner des Turnens und Sports werden zur
Teilnahme freundlichst eingeladen.
Der Turnrat.

Loffenau — Bernbach,
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am Sonntag den 16. August 1936 stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasth. z. „Gr. Baum“ in Bernbach freundl. einzuladen
und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen
Otto Streeb
Sohn des Jakob Streeb, Holzhauers in Loffenau.
Emma Streeb
Tochter des Reinhold Ebner, Schmiedmeisters in Bernbach.
Kirchgang 1 Uhr in Bernbach.



**Ist das wirklich
so interessant?**

Ja, wenn es der neue „Schwäbische Heimat-
kalender“ für 1937 ist, ganz bestimmt! Namen
wie Lämmle, Schmückle, Schumann, Reyhing,
Schussen, bürgen für literarische Qualität der
Erzählungen, Künstler wie Tiebert und Seb. ver-
schaffen seine Bilder — und Hans Reyhing,
unser schwäbischer Heimatdichter, stellte alles
mit Geschmack und Geschick zusammen, so
daß ein wirklich gutes Büchlein entstand, das
mehr wert als 50 Reichspfennig ist. — Der
Kalender ist bei jeder unserer Austrägerinnen
zu haben. Bitte, bestellen Sie ihn!

Briefpapier für die Dame
für den Herrn
in einfacher bis feinsten Ausfüh-
rung mit Namendruck liefert
die Enztäler-Druckerei

Reichsparteitag 1936 Vom 8. September
bis 14. September

Richtlinien und Weisungen für die Politischen Leiter des Gaues Württemberg - Hohenzollern
FOLGE 2 **AUSSCHNEIDEN!**

Zu den einzelnen Veranstaltungen des diesjährigen Reichsparteitages werden folgende
Einladungskarten ausgegeben:

Donnerstag, 10. September, 10.00 Uhr	Appell des Reichsarbeitsdienstes auf der Zeppelin- wiese	Stehplatz RM. —,30 Eißplatz RM. 2.—
Donnerstag, 10. September, 21.00 Uhr	Jahrestag der Politischen Leiter — Vorbeimarsch am Deutschen Hof	Stehplatz RM. —,50 Eißplatz RM. 3.—
Freitag, 11. September, 20.00 Uhr	Appell der Hitler-Jugend in der Hauptkampfbahn des Stadions	Stehplatz RM. —,50 Eißplatz RM. 5.—
Samstag, 12. September, 14.00 Uhr	Volkfest und Feuerwerk auf dem Zeppelinfeld und im Stadion	RM. —,50
Sonntag, 13. September, 8.00 Uhr	SA-Appell in der Zuitpoldarena	Eißplatz RM. 10.— Eißplatz RM. 2.— Eißplatz RM. 1.—
Sonntag, 13. September, 11.30 Uhr	SA-Vorbeimarsch am Adolf-Hitler-Platz	Stehplatz RM. 3.— Eißplatz RM. 10.—
Montag, 14. September, 8.00 Uhr	1. Vorführung der Wehrmacht auf der Zeppelin- wiese	Stehplatz RM. —,50 Eißplatz RM. 5.—
Montag, 14. September, 14.00 Uhr	2. Vorführung der Wehrmacht auf der Zeppelin- wiese	Stehplatz RM. 2.— Eißplatz RM. 10.—

Kartendbestellungen durch die einzelnen Teil-
nehmer sind sofort bei den örtlichen Dienst-
stellen gegen Vorauszahlung auszugeben. Orts-
gruppen und Stützpunkte geben die Karten-
bestellungen mit den Vorauszahlungen so
rechtzeitig an die zuständigen Kreisstellen-
leiter, daß letztere aller spätestens bis 8
22. August 1936 geschlossene Sammelbestel-
lungen für ihre Kreise an die Gaukasse ein-
reichen können.
Die Vorauszahlungen sind durch die Kreis-
leitungen bis zum selben Termin auf das
Konto der Gauleitung bei der Stadt, Giro-
Kasse Stuttgart Nr. 303 oder auf das Post-
scheckkonto Stuttgart Nr. 24 634 unter An-
gabe des Verwendungszweckes zu überweisen.
Bestellungen ohne Vorauszahlungen können
keine Berücksichtigung finden und bleiben un-
beantwortet.
Der Versand der Karten erfolgt rechtzeitig
über die Kreisleitungen. Für Vollzustellung
der bestellten Karten, insbesondere für nach
dem 22. August 1936 eingegangene Bestellun-
gen, wird keine Gewähr übernommen. In
solchen Fällen erfolgt Rückerstattung evtl. be-
treitend entrichteter Vorauszahlungen.
Stuttgart, den 13. August 1936
Organisationsleitung Reichsparteitag 1936
G. Miesfelder
Gauorganisationsleiter

Ehrliches, fleißiges, evgl.
Mädchen
mit gutem Charakter in geordneten
Haushalt per 1. 9. 36 gesucht.
Gute Zeugnisse und etwas Kennt-
nisse im Nähen erwünscht.
Frau Jögel,
Pforzheim, Hohenzollernstr. 24.

Neuenbürg.
Bermiete
gesunde Wohnung:
Zwei Zimmer, hochparterre, ein
Balkonzimmer, 2. Stock, eine
tapedierte Kammer, 2. St., Küche,
Keller etc. auf 1. Oktober. (Stoffel-
treter Aufgang wird noch errichtet.)
Stolz, Reutweg.

Aktuell - interessant - sachlich
Flammenspeichen
Aus dem Inhalt der
neuesten Nummer:
Das Geschenk
der Schloßherrin
Wolun in Oberammer-
gau
Der Ruf des Herrn
in Kellschell
Mit Knieeippen
auf Steg-Hell
Internationale
als Olympia-Gruß
„Der göttliche Plan“
Einzelpreis 15 Pfennig
Verlag: Schwertschmiede
Stuttgart, Ludwigs- u. Poststr. 11.

Dobel, den 13. August 1936.
Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit
die schmerzliche Nachricht, daß es Gottes Wille war,
meinen lieben, herzenguten Mann, unseren treubesorgten
Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel
Ernst König
im Alter von 53 Jahren am Donnerstag morgen zu sich
zu nehmen.
In tiefer Trauer:
Die Gattin: Luise König.
Richard König mit Familie.
Arthur König
nebst Anverwandten.
Beerdigung: Samstag nachmittag 3 Uhr.

Waldrennach, den 13. August 1936.
Todes-Anzeige.
Schmerzfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden
und Bekannten mit, daß unsere liebe Tochter, Schwester
und Schwägerin
Eise Dittus
geb. Schwemmlé
im Alter von 27 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit
in die Ewigkeit abberufen wurde.
In tiefer Trauer:
Die Eltern: Christian Schwemmlé und Frau.
Heinrich Schwarz und Frau Marie, geb. Schwemmlé,
Gemmrigheim a. N.
Der Sohn: Klaus.
Willy Dittus.
Beerdigung: Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr in Waldrennach.

Neuenbürg, den 14. August 1936.
Danksagung.
Recht herzlichen Dank allen, die mir bei dem allzu-
frühen Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten
Vaters
Paul Hellerich
Hausmeisters
sowie Liebe und Teilnahme entgegengebracht haben. Bes-
onderen Dank auch den verschiedenen Formationen für
die ehrenden Nachrufe und die so überaus zahlreiche
Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.
Frau Luise Hellerich, geb. Mödinger,
mit Kindern Eise, Eugen und Frida.

Ansichts-Karten
in allen Sorten und Ausführungen
empfiehlt
C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg

Frohe Ferientage
Ja — aber bitte nicht ohne das
neue Buch von
AUGUST LÄMMLÉ
**Schwäbisches
und
Alljuschwäbisches**
Wählen Sie dieses Buch!
Es bringt Ihnen viel Freude!
Zu beziehen durch jede Buchhandlung
Alemannen-Verlag
Tübingen a. N.

Unsere Abteilung
**TRAUER-
KLEIDUNG**
Istet Ihnen auf telefonischen
Anruf jederzeit Auswahlanwen-
dungen. Alle besonderen Wünsche
werden schnell, gewissenhaft und
zu mäßigen Preisen erledigt.
Berner
Lכה Metzger und Blumenstr.
Pforzheim

Für Brautpaar
Gefegenschauf! Handarbeit!
Verkaufe wegen Platzmangel
ein neues, modernes, eichenes, so-
wie ein Kirchbaum poliertes
Schlafzimmer,
sehr preiswert unter jed. Garantie.
Auskunft erteilt die „Enztäler“
Geschäftsstelle.

**Fremdenbücher
Fremdenblöcke**
für Gaststätten
sind zu beziehen durch die
C. Meeh'sche Buchdruckerei.
Hinterachse
von Lastwagen, elastischer, ab-
zugeben. Geeignet zum Langholz-
fahren. Nehme Nugholz dagegen.
Autohändlerhof Knobloch,
Karlsruhe, Hohenzollernstr. 47,
Telefon 293.

Neuenbürg.
Kleinere, sommerliche
2 Zimmer-Wohnung
an 1 oder 2 Personen sofort zu
vermieten.
Zu erfragen in der „Enztäler“
Geschäftsstelle.
6 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, 1. Etage, ab 30. Sep-
tember zu vermieten.
Angebote an Albert Rüdte,
Derrenald, Hindenburgstraße 83.

Neuenbürg.
**Internatlee, Senf-
samen, Weinsamen**
empfiehlt
Witth. G. Blach.
Neuenbürg.
Eine junge
Rug- und Fahrkuh
samt Kolb oder eine tüchtige
Kuh, unter zwei die Wahl, zu
verkaufen.
Turnstraße 38.

Neuenbürg.
Schneidertisch
verkauft
Eduard Röck,
Wilhelm-Murr-Straße 13.
Kein Pfennig ist umsonst,
den Sie für eine kleine An-
zeige im Enztäler ausgeben.
Das große Verbreitungsgebiet
des Heimatblattes bürgt für
sicheren Erfolg.



Unsere Reiter holten zwei „Goldene“

Oberleutnant Polay siegte in der großen Olympiadressurprüfung vor Major Fr. Gerhard

Auf dem Meißfeld wurde der zweitägige Kampf der Dressurreiter in der Großen Olympia-Dressurprüfung abgeschlossen. Wie schon im Jahre 1928, als „Trauungänger II“ unter Fhr. von Langen gewann, holte sich Deutschland auch diesmal durch „Kronos“ (Obst. Heinrich Pollay) den Sieg und mit „Abtinth“ (Major Friedrich Gerhard) fiel zugleich noch der 2. Platz und die Silberne Medaille an Deutschland. Den dritten Platz besetzte „Aero“ (Major Podhalsky, Oesterreich). In der Mannschaftswertung war uns der Sieg durch die beiden ersten Plätze von „Kronos“ und „Abtinth“ ebenfalls nicht freitig zu machen, so daß Deutschland der erste der drei Reiterwettkämpfe schon zwei Goldene und eine Silberne Medaille eintrug.

„Kronos“ hat den Sieg durchaus verdient. Seine hervorragende Trab- und Galopp-Arbeit erlebte er mit viel Schwung und Energie. Gleich die erste Passage war getadelt ideal, ebenso seine vorbildlichen Trabversuche. Der Wallach zeigte sich sowohl im Schritt als auch in seiner lebendigen Galopp-Arbeit von den besten Seiten. Immer wieder fiel dabei der edle Schwung dieses hervorragenden Reiters der olympischen Zucht ins Auge. Prachtvoll wurde „Kronos“ aber auch durch den überaus weichen Sitz seines Reiters Obst. Heinrich Pollay unterstellt. Pferd und Reiter waren während der ganzen Aufgabe eine geschlossene Einheit. Von Major Friedrich Gerhard, dem Leiter des Dressurhalles der Kavallerieschule Hannover, sah man eine durch Sicherheit und Schöpfung bestechende Vorführung. Während des ganzen Programms erlebte man eine dauernde, geradezu fesselnde Steigerung, die ihre Krönung in dem ausdrucksvollen und kläffigen Galoppwechseln von Sprung zu Sprung fand. Von den insgesamt 29 Bewerbern, die zum Teil ihr Besten schon am Vortag erlitten hatten, kamen nur drei auf über 1700 Punkte.

Schon wenige Stunden, nachdem die deutschen Reiter in der Großen Olympiadressur ihre Triumphe gefeiert hatten, begann ebenfalls auf dem Meißfeld vor mehr als 10 000 Zuschauern die Militärartillerie. Andere Pferde und Reiter stellten sich hier den Rüstern und 18 von 53 gemeldeten erledigten ihre Aufgabe an diesem Nachmittage. Es waren durchweg robuste Warmblüter, die ihre Eignung auch im Gelände und als Springsperre beweisen mußten. In der ersten Teilprüfung, der Dressur, sollten zunächst einmal die Geschmeidigkeit des Pferdes, sein Gleichgewicht und sein Eingehen auf die Hilfen des Reiters festgestellt werden. Von den bisher geprüften Pferden gewann man besonders von Grey Friar (Rein. Grandjean-Dänemark), Rogereville (Kapitän Malaktshiff-Vulgarien), Algold (Oberleutnant von Sijeruswärd-Schweden), Regenji (Oberleutnant Vishungarn) und Jolan (Rittmeister Sipperi-Deutschland) einen recht guten Eindruck. Irgehwelche Schlussfolgerungen ließen sich bisher noch nicht ziehen, da noch 35 Pferde geprüft werden müssen und außerdem vor Beendigung des Wettbewerbs feiner Wertungsergebnisse bekanntgegeben werden dürfen.

Olympischer Wasserball

Holland schlägt Oesterreich 5:4 (2:3)

Das erste Spiel der Wasserball-Endrunden bestritten Holland und Oesterreich. Noch harten, spannenden Spiel gewannen die Holländer mit 5:4 (2:3) und errangen dadurch die ersten Punkte in der Gruppe 2.

Die Schweden besiegten England 4:2

Im zweiten Spiel trafen sich die Mannschaften von Schweden und Großbritannien. Der Sieg der Schweden mit 4:2 (2:1) entsprach durchaus dem Verlauf und den Leistungen.

Die Hockey-Trostrunde

Japan schlägt Dänemark mit 4:1 Toren

Vor 15 000 Zuschauern fand im Hockeystadion das dritte Trostrundenspiel des olympischen Hockeyturniers statt. Kühles Wetter schufte die besten Bedingungen für ein rasches, schnelles Treffen, aus dem die Japaner mit 4:1 (1:0) als verdiente Sieger über die Dänen hervorgingen. Zwar waren sich die Mannschaften im Feldspiel ziemlich gleichwertig, aber die

Japaner verstanden es besser, die sich bietenden Zorgelegenheiten auszunutzen.

Ungarn gegen Belgien nur 1:0

Zum vorletzten Spiel der Trostrunde traten Ungarn und Belgien an. Ungarn kam zu einem knappen, aber verdienten 1:0-Sieg über die spielfarten Belgier.

Afghanistan gegen USA 3:0

Im letzten Kampf der Trostrunde besiegten die spielfertigen Afghanen die Vertreter von USA mit 3:0 (1:0). Amerika konnte gegen die ihnen technisch weit überlegenen Afghanen ein ziemlich offenes Spiel erzwingen.

Basketball-Turnier

USA und Kanada im Endspiel

Das erste Olympische Basketball-Turnier wurde gestern so weit geföhrt, daß mit den Mannschaften von USA und Kanada die Teilnehmer an der Endrunde feststehen. Im ersten Spiel der Vorrund-

runde gewann USA gegen Mexiko mit 25:10. Anschließend siegte Kanada über Polen mit 42:15, ein Ergebnis, das die große Klasse der Kanadier zum Ausdruck bringt. Im letzten Ausscheidungsspiel waren die Philippinen über Italien mit 34:18 erfolgreich. Damit ergibt sich für die Endrunde am Freitag folgender Spielplan: Um den 5. und 6. Platz: Philippinen - Uruguay; um den 3. und 4. Platz: Mexiko und Polen; um den 1. und 2. Platz: USA - Kanada.

R. D.-Sieg Eders in Amerika

Der deutsche Meister Gustav Eder, Dortmund, der sich zurzeit in Amerika aufhält, konnte einen schönen Lo.-Sieg davontragen. In einem auf 10 Runden angelegten Kampf auf dem Ebbetsfield in Brooklyn besiegte er in der 9. Runde nach sensationellem Schlagwechsel Willi Veto durch Lo. Max Schmeling wurde im Ring vorgeführt und von den 10 000 Zuschauern begeistert begrüßt.

Hoffnungsläufe der Ruderer

Die Japaner ausgeschieden / Ein überlegener Sieg von Gustav Schäfer

Am dritten Tag der Olympischen Ruderkämpfe in Grünau meinte es der Wettergott nicht so gut mit den Aktiven wie an den beiden Hoffnungstagen. Hinter dunklen regendrohenden Wolken hielt sich die Sonne versteckt und ein recht unangenehmer, diesmal von fern kommender Wind machte besonders beim Start den Vooten allerlei zu schaffen. Mit den Hoffnungsläufen in allen Bootsgattungen hatte das Programm wohl die bisher größte Reichhaltigkeit aufzuweisen und so bilagerten denn auch wieder Zehntausende hinaus, um von allen Plätzen der herrlichen Anlage Zeuge erbit-

terter Kämpfe zu werden. Die gerade deshalb so besonders hart umkritten waren, weil sich ja hier die letzte Möglichkeit gab, als Sieger eines Laufes in den Endkampf um Olympische Ehren einzutreten. Daß diese Annahme richtig war, bewiesen die Rennen. Mit gewohnter Grünauer Pünktlichkeit sentle der Starter um 14 Uhr nach einigem Hin und Her bei dem Ausrichten der Boote die Flagge zum ersten Lauf im Vlerer mit Steuermann. In dem Fünferfeld sehten sich die Dänen durch. Zusammen mit Japan schieden noch die Tschechoslowakei, Brasilien und Schweden aus. Erst nach

Käte Köhler wurde dritte im Turmspringen

Zwei Amerikanerinnen auf den ersten Plätzen / Holländerinnen siegten im Rückenschwimmen vor Amerika

Die herrlichen Kämpfe der Schwimmer und Schwimmerinnen locken immer mehr Zuschauer ins Olympische Schwimstadion. Jeden Tag sind die Ränge und Bänke dicht besetzt, wenn der erste Wettbewerbs beginnt. Am gestrigen Tag erdföhnten die Frauen wieder einmal den Reigen. Es ging um die drei Medaillen im Turmspringen. Das Ergebnis war voraussehbar: Amerikas Springerrinnen erwiesen sich ein zweites Mal als die besten der Welt. Ihre Technik und ihre beinahe unnachahmliche Körperbeherrschung verhalten ihnen zum Sieg. Dorothy Poyn-ton-Hill siegte vor ihrer Landsmännin Felma Dunn, und was uns besonders aus dem Stand vor den Deutschen Käte Köhler, die sich glänzend hielt und sogar den bestbewerteten Sprung ausführte.

Die Konkurrenz war außerordentlich stark, traten doch nicht weniger als 23 Springerrinnen zum Kampf um die olympischen Ehren an. Das Programm setzte sich aus vier Pflichtsprüngen zusammen, die in folgender Reihenfolge vorgelesen werden mußten: Kopfsprung vorwärts mit Anlauf vom 5-Meter-Brett, Kopfsprung vorwärts vom Stand vom 10-Meter-Brett, Kopfsprung vorwärts mit Anlauf gestreckt, vom 10-Meter-Brett und Salto rückwärts aus dem Stand gestreckt, vom 5-Meter-Brett.

Anschließend wurden die fünf Vorläufe der 400-Meter-Kraulschwimmerinnen geföhrt. Von den 30 Teilnehmerinnen waren leider nur 20 am Ablauf, Schade vor allen Dingen, daß Argentinens schöne und ebenso schnelle Jeanette Campbell nicht mit von der Partie war! Schon die Vorläufe ließen erkennen, daß der Kampf um die Goldene allein zwischen Holland und Dänemark ausgetragen werden wird. Maghild Sveaer-Dänemark gewann ihren Vorlauf genau so sicher, wie Hollands Meisterschwimmerin Rie Mastenbroek. Mit 5:28 Minuten schwamm die erst lebhühnjährige Dänin sogar neuen olympischen Rekord. Deutschland ist im 400-Meter-Kraulschwimmen der Frauen leider nicht vertreten.

Und nun kamen zur Abwechslung auch mal wieder die Männer an die Reihe. Mit fast

einständiger Verspätung wurde der erste Vorlauf im 1500-Meter-Kraulschwimmen geföhrt. Die 20 000 Zuschauer erlebten einen harten Kampf zwischen dem Japaner Ishihara, dem Engländer Leivers und dem Deutschen Heinz Arendt. Auf den letzten 400 Metern begann der Japaner seinen unheimlichen Endspurt auszufohlen. Es gelang ihm, an dem führenden Engländer vorbeizukommen und zu siegen. Heinz Arendt schwamm nicht voll aus, da er seinen Platz jederzeit sicher hatte. Groß-Ungarn und Guzman-Ghile schieden am Start zum zweiten Vorlauf, der zwischen Medicana-USA und Terada-Japan erbitterte Spurts brachte. Nachdem Medica auf den letzten hundert Metern knapp geföhrt hatte, verkehrte der kleine Japaner sein Tempo und konnte mit dem Amerikaner anschlagen. Dritter wurde Idgren-Dänemark vor Hooper-Kanada und Faust-Brasilien.

Zum ersten Male war am Nachmittage das Stadion nicht knapp besetzt. Grund: Ein Regenschauer während der Mittagsstunden. Mit den restlichen drei Vorläufen wurde begonnen. Schon der erste Start brachte unseren Meister Freese an den Start. Es gelang ihm, sich durchzusetzen. Hinter Flanagan-USA und Ho-Japan belegte er den dritten Platz und erwarb sich damit das Recht, am Zwischenlauf teilzunehmen. Der Bremer schwamm ein wundervolles Rennen, das die zahlreichen Zuschauer restlos begeisterte. Den 4. Lauf gewann Spence-Ghile, der Clausen-Kanada und Erbert-Tschechoslowakei auf die Plätze verweisen konnte. Interessant war wieder der fünfte Vorlauf. Koike-Japan siegte vor dem Philippinen Ildesongo und dem Deutschen Geina, der seinen dritten Platz jederzeit sicher hatte. Im sehten und letzten Vorlauf belegte der Amerikaner Christy den ersten Platz vor dem Engländer Maimwright und dem Deutschen Bryhwara, der damit ebenfalls an den Zwischenläufen teilnehmen wird.

Schon im ersten der fünf Vorläufe zum 200-Meter-Brustschwimmen wurde der Olympische Rekord, den der Japaner Tsuruta in Los Angeles mit 2:45,4 aufstellte, zweimal unterboten. Der Japaner

harten Kampf gegen die anfanglich in Front liegenden Polen konnte sich im nächsten Lauf Ungarn als Sieger im Endlauf durchsetzen. Einen verhältnismäßig leichten Sieg erkämpfte sich Frankreich. Schon auf halber Strecke in Front, gelang es den Franzosen, den Endspurt der USA erfolgreich abzuweisen und sicher mit über einer Länge als Sieger das Ziel zu passieren.

Von den drei Läufen im 3-Meter ohne Steuermann gab es eigentlich nur im ersten etwas Kampf. Die beiden Argentinier Podesta-Curatella gingen um schnellen Schlägen an die Spitze. Brasilien gab schon bei 1200 Meter auf, USA streckte noch 100 Meter vor dem Ziel die Waisen. — Im zweiten Lauf erwiesen sich zum Schluß die Schweizer Klopfer-Müller gegen die Vertreter von Uruguay als die Stärkeren, während nach ihnen sich die Dänen Olsen-Barfen mit mehr als zehn Längen im dritten Hoffnungslauf die Startberechtigung in der Entscheidung gegen Holland erkämpften. Die Sieger der drei Hoffnungsläufe treffen nun auf Polen, Ungarn und Deutschland.

Ebenso klar überlegen wie in den vorausgegangenen Rennen erwiesen sich die Sieger der beiden Läufe im 3-Meter mit Steuermann. In dem Fünferfeld, das zuerst den Kampf aufnahm, verfluchten die Schweizer ihren beim Start errungenen Vorsprung zu behaupten. Es gelang ihnen jedoch nicht, dem Zwischenspur der Dänen bei 1000 Meter erfolgreichen Widerstand entgegenzusetzen, die zum Schluß sicher mit drei Längen siegten. Ohne sich vollkommen auszufahren, gingen anschließend die Italiener mit eininhalb Längen nach knäbiger Streckenführung vor Jugoslawien durchs Ziel. Da Ungarn keine Mannschaft abgemeldet hat, werden in der Entscheidung nur Deutschland, Frankreich, Dänemark, die Schweiz, Italien und Jugoslawien starten.

Den ersten Lauf des Vlerers ohne Steuermann beendete Oesterreich, mit schnellstem Schlag in Führung gegangen, mit eininhalb Längen vor Dänemark in 7:23,4 als sicherer Sieger. Nur wenig später qualifizierte sich der englische Vlerer ebenfalls ohne Mühe in 7:27,4 vor Italien und Ungarn.

Fortsetzung auf nächster Seite



